Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 7 (1860)
Heft: 15

Artikel: Aargau
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254576

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wieder fort, gleich als wäre nun sein Pfad mit Palmen und grünen Zweigen bestreut.

Die Schule ist zwar von ferne nicht der Ort, wo Künstler können und sollen gebildet werden, wohl aber solche fröhliche Sänger, die für ihre und anderer Leute Seelenstimmungen den rechten Kunstausdruck im Liede zu finden vermögen. Sollte denn noch Jemand anstehen wollen und daran zweifeln, ob der Gesang, auch von dieser Seite betrachtet, wirklich das bedeutendste Bildungsmittel sei, welches in der Schule zur Anwendung kommen soll! Derselbe zeugt in dieser Bildungsstätte nicht nur einen freundlichen, thätigen Geist, sondern gibt dem ganzen Schulleben auch eine höhere Weihe.

Was die Folgezeit für Früchte bringt, wenn die Kinder der Schule entwachsen sind, die einen hier, die andern dort, die einen noch in ihren Familien, die andern unter fremden Leuten sich aufhalten, kann und mag sich Jeder selbst sagen und zu Gemüthe führen, wenn sie nämlich mit dem treu gepflegten Gesangunterricht eine schöne Zahl passender, mit allem Fleiß und gewissenhafter Sorgfalt ausgewählter Lieder mit in's stürmische Leben hinausnehmen können.

Ich schließe mit den Worten eines anerkannten Gesanglehrers: Der Gesang ist, so gewiß er, individuell bezogen, das alldurchdringende und allumfassende Bildungsmittel der Menschen ist, eben so gewiß auch, humanistisch bezogen, das wirksamste und vollkommenste Organ von menschlicher Wechselwirkung.

Nehmt Schaaren von Menschen, nehmt sie zu Hunderten, zu Tausenden, versucht es, sie in humane Wechselwirkung zu bringen, in eine Wechselwirkung, wo jeder Einzelne seine Persönlichkeit sowohl durch Empfindung als durch Wortausdruck freithätig ausübt, wo er zugleich von allen Uebrigen homogene (gleichartige) Ausdrücke empfängt und verbreitet, wo er Liebe ausströmt und einhaucht, augenblicklich, mit jedem Athemzug! Habt ihr etwas Anderes, als den Chorgesang? Findet ihr unter den tausend Quellen, die der Geber alles Guten euch aufschloß, irgend eine, die dieser auch nur von ferne ähnlich wäre?

D. B.

Aargau. Bremgarten. Mit großem Interesse und mit eben so großer Freude haben wir in öffentlichen Blättern die Ankündigung gelesen, daß die Schwestern Villiger in Bremgarten eine Erziehungsanstalt für Töchter der Mittelklassen zu Stadt und Land eröffnen und dabei vorzüglich bezwecken, dieselbe in allen Zweigen der Hauswirthschaft bekannt und gewandt zu machen und, wenn es gewünscht wird, sie zur Führung einer weiblichen Elementar-

schule auf dem Lande zu befähigen. Neben den vorhandenen Instituten für die vermöglichere Volksklasse und neben den klösterlichen Erziehungsanstalten war eine solche Gelegenheit für die Mittelklasse, namentlich katholischerseits, um so mehr Bedürfniß, als größere Landgemeinden in neuerer Zeit öfters für Mädchenschulen Lehrerinnen verlangten, aber aus den für höhere Verhältnisse gebildeten Kandidatinnen selten eine zur Uebernahme einer Dorfschule mit dem einfachen Landleben sich entschließen kann.

Die Persönlichkeiten, welche die Anstalt in Bremgarten begründen, bieten alle wünschbare Garantie dafür, daß das vorgezeichnete Erziehungsziel auch erreicht werde. Wir wünschen dem Unternehmen den besten Erfolg.

Solothurn. Gäu. Der Lehrerverein von Gäu hat den lobenswerthen Beschluß gefaßt, dieses Jahr ein Jugendfest abzuhalten. Schon in den 30ger Jahren waren hier zwei solcher Feste veranstaltet worden. Wir gratuliren zu diesem Beschlusse und wünschen demselben eine allseitig günstige Aufnahme. Die Auskündung der Schulprüfungen in den verschiedenen Gemeinden, welche von der Bezirksschulkommission der Amtei Olten zur Nachahmung empfohlen wird, ist hier schon über 20 Jahre in Mode.

Thurgau. Daß sich nicht blos bei den thurgauischen Behörden, sondern auch bei dem thurgauischen Volke ein lobenswerther Eifer zeigt, die Volksschulen und damit die Bildung den Massen zu geben, dafür sprechen fort und fort vielfache Beweise. Großer Rath, Regierungsrath und Erziehungsrath wetteifern mit einander, unser Volksschulwesen auf eine Stufe der Vollendung zu bringen, wie wir sie nur in wenigen Kantonen der Schweiz, in keinem andern Lande gewahren. Das freudige Entgegenkommen des Volkes, die freiwilligen Erhöhungen der Lehrergehalte von Seite der Schulgemeinden, die zahlreichen Vergabungen für Schulzwecke liefern den Beweis, daß das thurgauische Volk erkennt, was zu seinem Heile dient. So hat in jüngster Zeit auch die Schuleinwohnergemeinde Mettlen, welche eines der schönsten Schulhäuser im Kanton Thurgau besitzt, den Lehrergehalt auf Fr. 750 erhöht und damit ungünstige Vorurtheile, hervorgerufen durch Unkenntniß oder Entstellung gewesener fataler Verhältnisse, glänzend widerlegt. Möge ihr das Glück beschieden sein, ihre Schulen von einem tüchtigen, seinem hohen Berufe lebenden, Achtung nnd Liebe gewinnenden Lehrer geleitet zu sehen.

Appenzell. Unsere Lehrerkonferenz, die, wie wir annehmen dürfen, zur Freude der Schulbehörden und des Landes den gedeihlichsten Fortgang nimmt, hat in ihrer letzten Versammlung einhellig beschlossen, nächsten Sommer ein kantonales Jugendfest abzuhalten. Es wurde zur Einholung der nöthigen Be-